

„So etwas hat es noch nie gegeben“

Das Pressegespräch zum Jahresabschluss beginnt mit einer historisch schlechten Wertentwicklung, denn, so die beiden Vorstände Andreas Siebert und Stefan Häring der Raiffeisenbank Hohenloher Land (Raiba) im Jahrespressegespräch einstimmig, „so etwas hat es noch nie gegeben“. Sowohl die festverzinslichen Wertpapiere als auch die Aktien sind im Jahr 2022 jeweils im zweistelligen Bereich gefallen. Den Grund für diese Talfahrt sieht Siebert in einer „politisch gewollten ausufernden Geldpolitik“. Diese Geldvermehrung endet nun in einer teilweise zweistelligen Inflation, die die Bürger:innen zu tragen haben. Dr. Sandra Hartmann hat mit Häring und Siebert über die aktuell schwierige wirtschaftliche Lage gesprochen, was das für Banken und Kunden bedeutet und welche Chancen und Möglichkeiten der Hohenlohekreis hier hat.

GSCHWÄTZ: Coronapandemie, Klimakrise, Ukrainekrieg, eine exorbitant gestiegene Inflation, weniger Konsum – und nun eventuell eine steigende Arbeitslosigkeit das könnte ein gefährlicher Cocktail sein.

Siebert: Nicht im Hohenlohekreis. Wir werden durch unsere starke Firmen nicht das Problem einer hohen Arbeitslosigkeit haben, sondern eher das Problem des Fachkräftemangels. Die Babyboomer gehen allmählich in den Ruhestand und uns gehen die Menschen in allen Bereichen aus.

GSCHWÄTZ: Angesichts der Talfahrt von Aktienpapieren und festverzinslichen Wertpapieren, raten Sie Ihren Kund:innen, hier derzeit nicht mehr zu investieren?

Siebert: Jetzt sind die Werte ja gefallen. Also lohnt es sich hier wieder. Aber die Darlehenszinsen haben sich vervierfacht. Hier müssen wir leider nun anders rechnen.

Das bedeutet, möchte eine Familie ein Haus kaufen oder bauen, rechnen die Banken angesichts gestiegener Zinsen nun anders. Durch die Inflation und die gestiegenen Energiekosten muss man mehr Geld monatlich für die Lebenserhaltungskosten einplanen und kann ergo dadurch weniger in die Abzahlung eines Kredites investieren. Zusätzlich erhöht sich durch die gestiegenen Zinsen auch die Abzahlungssumme. Die Hürden für einen Kredit sind daher höher geworden.

Was lange out war, boomt nun wieder: der klassische Bausparvertrag

Ein Bereich, in dem die Raiffeisenbank dagegen zweistellig zulegen konnte, sind die Provisionserträge. Dazu zählen Kontoführungsentgelte, Wertpapierabschlüsse, Bausparvertragsabschlüsse, Aktienverträge, Maklertätigkeiten. Was lange out war, boomt nun wieder: der klassische Bausparvertrag. Denn diese punkten aktuell noch mit Darlehen von 1, die man sich jetzt noch sichern kann, bevor auch hier die Spirale nach oben beginnt.

Siebert: „Unsere Kunden sind sehr sicherheitsbewusst und es gibt eine hohe Eigenheimquote im Hohenlohekreis.“

Das Besondere bei der Raiffeisenbank Hohenloher Land: Die Kund:innen sind gleichzeitig quasi auch die Inhaber:innen. Die Genossenschaft hat rund 25.000 Mitglieder, die Anteile der Raiba erworben haben. Sie erhalten eine jährliche Dividende, die in der Regel zwischen 3 und 5 Prozent liegt. Auch diese wird wirtschaftlich angespannten Zeiten immer ausgezahlt, betont Siebert.

Viele haben angesichts der hohen Inflation zu kämpfen

Mit einer Prognose, wie es wirtschaftlich weitergehen wird, auch angesichts der Kriege in der Ukraine, sind die beiden vorsichtig. „Es wird sicher noch ein oder zwei Zinserhöhungen in den nächsten zwei Jahren geben, aber dann ist das Limit auch bei den Verbraucher:innen erreicht.“ Schon jetzt hätten viele Verbraucher:innen angesichts der hohen Inflation zu kämpfen. Die Wirtschaft kühle sich ab, die Konzerne üben sich in Zurückhaltung mit Investitionen. Die Baubranche halte sich zurück mit Festpreisangeboten, weil die Preise nicht mehr kalkulierbar seien, so Siebert. Das Eigenheim rücke in weite Ferne.

Bis vor einem Jahr noch goldene Zeiten

Dabei „hatten wir bis vor einem Jahr noch goldene Zeiten“, so Siebert. Dann kam der Krieg. Wichtig ist Häring und Siebert daher auch, zu betonen, dass die „DNA“ der Raiba die Regionalität sei, das Geld werde investiert in die Region, in lokale Projekte. Ob es nun der neue Toilettenwagen für den Torpedo Dörrenzimmern sei, den man mit einer Fundraising-Kampagne auf der Raiba-Plattform und einer Finanzspritze von 2.500 Euro unterstützt habe, oder den Bau und die Schaffung neuer Mietswohnungen in Forchtenberg, Oberkessach oder Niedernhall in einem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt wie dem im Hohenlohekreis.

Anfang März veranstaltet die Raiba fünf Foren für ihre Mitglieder. Veranstaltungsevents, die nicht nur die Raiba mit ihren aktuellen Zahlen und Projekten vorstellt. Darüber hinaus wird noch ein Rahmenprogramm mit örtlichen Vereinen, der Polizei und Kabarettisten geboten. „Es ist uns einfach wichtig, den direkten Kontakt mit unseren Mitglieder:innen zu pflegen, auszubauen und dabei positive Erlebnisse zu schaffen“, erklärt Häring.

Zahlen, Daten Fakten

Die Raiffeisenbank Hohenloher Land hatte 2022 222 Mitarbeiter:innen (2021: 234), 13 Filialen (2021: 14), 24.458 Mitglieder:innen (2021: 24.652) und 38.376 Kund:innen (2021: 38.455). Die Bilanzsumme 2022 bewegte sich bei 1,384 Millionen Euro (2021: 1,310). Der Bilanzgewinn legte von 2.073 Millionen Euro auf 2.1 Millionen Euro zu.